



Niederschrift

über die **öffentliche** Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 24. April 2023**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 14 Uhr

Ende: 16 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Die Aktuelle Lage am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt im Landkreis Konstanz; Bericht der Agentur für Arbeit	2023/056
2.	Sozialstrategie für den Landkreis Konstanz; Ergebnisse, Ziele und Maßnahmen (Abschlussbericht)	2023/091
3.	Sachstand Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten	2023/071
4.	Gemeinschaftsunterkunft Steinstraße, Konstanz; Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN	2023/087
5.	Bericht aus der Steuerungsgruppe Integration	2023/081
6.	Hausaufgabenbetreuung/Spielgruppen in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises Konstanz; Sachstandsbericht	2023/072
7.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
7.1.	Anpassung zur Rahmenvereinbarung zur Förderung der sozialen Beratungsstellen	
7.2.	Prüfung der Wohnheimgebühren in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises	
7.3.	Fortschreibung des Bereichsplans für den Rettungsdienstbereich Landkreis Konstanz	
7.4.	Sprachkurse für junge aus der Ukraine geflüchtete "Highperformer"; Anfrage Frau Brütsch	

Vorsitzender

Danner, Zeno, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder Kreistag

Auer, Thomas, Dr.

Baumgartner, Dietmar

Both-Pföst, Hubertus, Dr.

Diehl, Bernhard

Friedrich, Stefan

Fuchs, Soteria (als Vertretung für die entschuldigte **Özdemir**, Zekine)

Graf, Boris

Graf, Kirsten

Grams, Christian

Häusler, Bernd

Hofer, Sigrid, Dr.

Hoffmann, Andreas

Karle, Wolf-Dieter (als Vertretung für den entschuldigten **Zoll**, Wolfgang, Dr.)

Keck, Jürgen

Kreitmeier, Christiane, Dr.

Küttner, Normen

Röth, Sibylle, Dr.

Röwer, Marcus

Sarikas, Zahide

Volz, Tobias

Wehinger, Dorothea, MdL

Beratende Mitglieder

Brütsch, Regina

Eberwein, Bernd, Dr. (als Vertretung für die entschuldigte **Hotz**, Gaby)

Heintschel, Wolfgang (als Vertretung für den entschuldigten **Ehret**, Matthias)

Zedler, Reinhard

Auf besondere Einladung nimmt teil

Auch, Mathias (GF Agentur für Arbeit, TOP 1)

Meyer-Landrut, Raphael (Nordlicht Management Consultants GmbH, TOP 2, via Zoom)

Entschuldigt

Ehret, Matthias

Hotz, Gaby

Hug, Michael

Özdemir, Zekine

Zoll, Wolfgang, Dr.

Verwaltung

Basel, Stefan

Nops, Harald

Bittermann, Jens

Brumm, Monika

Kruthoff, Simone

Schönbucher, Cornelia

Protokoll

Hoffmann, Vera

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

Der **Vorsitzende** verpflichtet Frau **Regina Brütsch** für die LIGA-Vertreter als beratendes Mitglied im Ausschuss. Frau **Brütsch** spricht folgende Verpflichtungsformel:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte des Landkreises gewissenhaft zu wahren, sein Wohl und das der in ihm lebenden Menschen nach Kräften zu fördern. So wahr mir Gott helfe.“

1. Die Aktuelle Lage am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt im Landkreis Konstanz; Bericht der Agentur für Arbeit

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein. Herr **Auch** berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Kreisrat **Volz**

Die Tätigkeiten und Aufgaben der Agentur für Arbeit ist den meisten Arbeitgebern nicht bekannt. Wie könnte man das verbessern?

Kreisrat **Hoffmann**

Weshalb wäre es für Arbeitgeber sinnvoll, die offenen Stellen der Agentur für Arbeit zu melden? Gibt es bei der Agentur tatsächlich Potenzial? Es kursiert oft die Meinung, dass von dort keine geeigneten Bewerber gemeldet werden.

Herr **Auch**

Der heutige Bericht erfolgt u. a. genau aus dem Grund, die Tätigkeit der Agentur für Arbeit bekannter zu machen. Es wird dafür geworben, die Dienste der Agentur in Anspruch zu nehmen und mit den Mitarbeitenden der Agentur in Kontakt zu treten.

Die Vorteile für Arbeitgeber, ihre Stellen bei der Agentur zu melden, liegen darin, dass die Agentur für Arbeit bspw. auch Quereinsteigern eine Alternative bieten und damit auf Aus- und Weiterbildung in einem neuen Bereich hinweisen kann. Das funktioniert oft, insbesondere auch im Pflegebereich.

Jede nicht gemeldete Stelle nimmt zudem auch nicht am politischen Willensbildungsprozess teil. Politische Entscheidungen werden mitunter auf Basis der Statistik der Bundesagentur für Arbeit getroffen.

Beschluss:

Entfällt.

2. Sozialstrategie für den Landkreis Konstanz; Ergebnisse, Ziele und Maßnahmen (Abschlussbericht)

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein. Herr **Meyer-Landrut** berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Herr **Basel** ergänzt, dass die Sozialstrategie noch in die Gesamtstrategie des Landratsamtes eingebunden wird. Hier gibt es enge Verknüpfungen mit der Kämmerei.

Zudem wird die Sozialstrategie noch intensiv an die einzelnen Ämter im Sozialdezernat herangetragen.

Kreisrat **Keck**

Es ist wichtig die Strategie mit Zielen und Zeitschienen zu versehen, damit auch im Alltag damit gearbeitet wird.

Herr **Dr. Eberwein**

Es wichtig die Themen in der praktischen Arbeit mit Leben zu füllen. Das Korsett darf für die Mitarbeitenden aber nicht zu eng geschnürt werden.

Kreisrat **Hoffmann**

Ich bin nicht zufrieden mit dieser Strategie. Wir sind mit einem anderen Ziel gestartet.

Nun liegt eine Teillösung vor, die durch viel Arbeit der Verwaltung die Ämter beleuchtet. Die definierten Ziele haben in erster Linie keine Außenwirkung, sondern wirken nach innen.

Das eigentliche Ziel war, die verschiedenen Teilhabepläne zusammenzufassen und eine Strategie zu erstellen, wo die weitere Reise hingehet und wie die demografische Entwicklung aussieht. Es war gewünscht, die Aufgaben des Jobcenters und Aufgaben im Rahmen der Prävention, bei der viele externe Leistungsanbieter involviert sind, zu evaluieren. Das ist alles noch nicht drin. Das kann vermutlich nur vom Landratsamt noch ergänzt werden. Es werden nur sehr kleine Schritte gesehen.

Der Landkreis steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Die Erwartung war, dass die Sozialstrategie dazu dienen wird, entsprechende Weichenstellungen für die kommende Haushaltsumsetzung vorzunehmen.

Natürlich waren diese ersten Schritte wichtig, aber der Prozess ist noch lange nicht zu Ende. Die Form, die erwartet wurde, hätte man in der Zeit vermutlich nicht geschafft.

Kreisrätin **Dr. Hofer**

Trotz aller Kritik ist die Strategie eine Grundlage.

Dem Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements ist laut Strategie zu entnehmen, dass ein hoher Aufwand für die Unterstützung des Kreissenorenrats besteht. Was bedeutet das?

Wird die Jugendhilfeplanung, die in der Strategie erwähnt wird, wieder eingeführt?

Kreisrätin **Dr. Kreitmeier**

Die Lenkungsgruppe hat sich oft getroffen und über die Sozialstrategie diskutiert. Das Ergebnis wird als guter Beginn für die weitere Arbeit wahrgenommen. Es ist zudem gut, dass das Ergebnis sowohl vom Kreistag als auch von der Verwaltung mitgetragen wird.

Von Beginn an wurde jedoch vermieden, daraus eine "Sparstrategie" zu gestalten.

Es sollte noch erörtert werden, welche Beratungsstellen und Angebote der Landkreis aktuell fördert und welche Ziele dadurch erreicht werden. Es wird erwartet, dass man sich mit den einzelnen Beratungsstellen noch auseinandersetzt. Dabei sollte der Blick nicht nur auf den Abbau von Doppelstrukturen, sondern auch auf die mögliche Förderung von neuen Angeboten gerichtet werden.

Grundsätzliche Themen wie Chancengleichheit oder auch die Istanbul-Konvention müssen ebenfalls in geeigneter Form Eingang in die Sozialstrategie finden.

Kreisrat **Karle**

Das weitere Ziel muss die Transparenz nach außen sein. Mit dem vorliegenden Maßnahmenka-

talog kann man gut weiterarbeiten.

Inwieweit wurden im Landratsamt bereits jetzt gewisse Punkte erkannt? Ein Zwischenergebnis wird in einem halben Jahr erwartet.

Kreisrätin **Dr. Röth**

Grundsätzlich ist das ein gutes Konzept. Die Eingangserwartung war jedoch eine andere. Es wurde davon ausgegangen, dass man erörtert, wie Prävention großflächig angeboten werden kann. In welchen Situationen fallen Menschen systematisch durchs Netz und wie kann das verhindern? Wo befinden sich die unbekanntes blinden Flecken?

Auch das Thema Bürgerbeteiligung hat noch keinen Einzug gefunden.

Vorsitzender

Es ist nachvollziehbar, dass man, nachdem man die Strategie mit einer gewissen Erwartung in Auftrag gegeben hat, auch ein bestimmtes Ergebnis erwartet. Oftmals funktioniert das nicht so einfach und man muss zuvor noch vieles untersuchen, bevor man überhaupt die in Auftrag gegebenen Punkte überhaupt erörtern kann.

Zudem sind viele Maßnahmen im sozialpolitischen Bereich bereits vorgegeben, sodass man sich selten Maßnahmen im großen Stil selbst überlegen muss.

Dennoch wird man mit der jetzigen Strategie eine gute Grundlage für die weitere Arbeit haben und einige konkrete Maßnahmen sind bereits enthalten, wie bspw. die engere Zusammenarbeit mit der Stadt Konstanz.

Herr **Basel**

Es ist gut, dass auch Kritik geäußert wird, denn das fordert die Verwaltung dazu auf, weiterhin dranzubleiben.

Die Ressourcen beim Kreissenorenrat werden sehr umfangreich eingesetzt. Hier werden große und umfassende Dienstleistungen vom Landratsamt angeboten.

Bei der Jugendhilfeplanung kann man deutlich mehr machen, als man bisher getan hat. Es wird aber das geplant, was mit den vorhandenen Ressourcen auch umgesetzt werden kann. Das wird man in einem Konzept entwickeln und im Jugendhilfeausschuss vorstellen müssen.

Zum Leuchtturmprojekt wird das Gremium auf dem Laufenden gehalten.

Ein Zwischenergebnis wird gerne zum Jahresende 2023 gegeben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig, 3 Enthaltungen)

- 1. Den Ergebnissen des Abschlussberichts der Sozialstrategie (Anlage 1 der Drucksachen-Nr. 2023/091) wird zugestimmt.**
- 2. Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse der Sozialstrategie in die Gesamtstrategie des Landkreises integriert.**

3. Sachstand Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten

Der **Vorsitzende** berichtet.

Kreisrat **Röwer**

Es wird daran appelliert, auch weiterhin alle Möglichkeiten zu nutzen, um die prekäre Situation

in den Kommunen an die entsprechenden Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene zu kommunizieren. Es wird eine langfristige Planung vermisst.

Vorsitzender

Es wird bestätigt, dass dies bereits getan wird und dass man auch dranbleiben wird.

Beschluss:

Entfällt.

**4. Gemeinschaftsunterkunft Steinstraße, Konstanz;
Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein und weist auf den alternativen Beschlussvorschlag der Verwaltung hin.

Kreisrat **Küttner** erläutert den Fraktionsantrag und bittet darum, über die beiden im Alternativvorschlag der Verwaltung getrennt abzustimmen.

Kreisrat **Hoffmann**

Die Belegung der Leichtbauhallen ist auch nicht besonders gut. Das Amt für Migration und Integration bemüht sich, ordentliche Verhältnisse zu schaffen. Der Vorschlag der Verwaltung wird mitgetragen.

Kreisrätin **Dr. Röth**

Die Unterbringung in der Steinstraße ist immer noch besser als eine Notunterkunft. Der Alternativbeschluss der Verwaltung wirkt so, als ob die Steinstraße weit aus dem Blick geraten ist. Kann ein konkreter Zeitpunkt für die Maßnahme genannt werden?

Vorsitzender

Man ist derzeit aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage, die Steinstraße abzureißen und neu zu bauen. Ein Grund ist, dass die Plätze dringend benötigt werden. Zudem wird dringend Personal benötigt, um den Neubau zu planen und zu begleiten.

Es wird daran erinnert, dass die Verwaltung bereits vor zwei Jahren geraten hat, die Steinstraße zu kaufen, abzureißen und als Flüchtlingsunterkunft mit kleineren Einheiten wieder aufzubauen. Frau **Brumm** hat mehrfach darauf hingewiesen, dass das gemacht werden sollte, solange der Flüchtlingszustrom geringer ist. Das war der damalige Plan der Verwaltung vor dem Krieg in der Ukraine.

Es gibt einen entsprechenden Beschluss, aber man kann diesen aktuell nicht umsetzen.

Kreisrätin **Dr. Röth**

Kann eine ungefähre Zeitschiene genannt werden?

Vorsitzender

Damit wird sich schwergetan.

Kreisrat **Küttner**

Es wird eine Perspektive gewünscht und dazu bedarf es eines Konzepts, dass bestenfalls im Jahr 2024 umgesetzt wird. Man muss sich doch ein Ziel setzen. Das ist ein Armutszeugnis. Man muss ins Handeln kommen und sich nicht gegenseitig in die Tasche lügen.

Vorsitzender

Kreisrat **Küttner** wird gebeten zu prüfen, ob die Worte "Armutszugnis" und "in die Tasche lügen" hier die richtige Wahl sind.

Kreisrätin Kirsten Graf

Die Verwaltung holt das Beste raus, was unter diesen Bedingungen möglich ist. Wenn Radolfzell die bessere Lösung ist, sollte man das so früh wie möglich umsetzen.

Kreisrat Häusler

Das ist weder ein Armutszugnis des Kreistags noch der Verwaltung, sondern das ist die Realität. Wenn es nicht gelingt, illegale Migration zu stoppen, wird man in Deutschland in Zukunft noch größere Probleme haben. Der Vorschlag der Verwaltung ist ein guter Kompromiss.

Vorsitzender

Es wird nochmals bekräftigt, dass es weiterhin gewollt ist, menschenwürdige Unterkünfte zu bauen und dass die Verwaltung alle Möglichkeiten ausschöpft, dies auch umzusetzen.

Der Ausschuss fasst folgenden

Empfehlungsbeschluss an den Verwaltungs- und Finanzausschuss:

Beschluss – Antrag der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN (3 Ja-Stimmen, mehrheitliche Gegenstimmen, 2 Enthaltungen; folglich abgelehnt):

1. Die Verwaltung wird beauftragt das Konzept mit einer Zeitschiene für den Ersatzneubau zu erarbeiten und noch im Jahr 2023 zur Beschlussfassung vorzulegen. Ziel ist es das Projekt im Rahmen der Haushaltsberatungen 2024 zu diskutieren und die Realisierung im Jahr 2024 zu starten. Gleichzeitig sind Vorschläge für die Unterbringung der Bewohnerinnen und Bewohner der Steinstraße zu erarbeiten.
2. Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt ein Konzept zur Anschlussunterbringung zu erarbeiten.

Beschluss (12 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen):

1. Die Planungen für einen Neubau in der Steinstraße (Konstanz) werden so lange zurückgestellt, bis ausreichend andere Unterbringungskapazitäten (ohne Leichtbauhallen und Sporthallen) sowie die erforderlichen personellen Kapazitäten im Amt für Hochbau und Gebäudemanagement zur Verfügung stehen und die Finanzierung der Maßnahme im Haushalt abgebildet werden kann.

Beschluss (einstimmig):

2. Unter der Voraussetzung, dass ausreichend andere Unterbringungskapazitäten sowie die erforderlichen personellen Kapazitäten im Amt für Hochbau und Gebäudemanagement zur Verfügung stehen und die Finanzierung der Maßnahme im Haushalt abgebildet werden kann, soll zunächst die Umsetzung des 3. Bauabschnitts in der Kasernenstraße in Radolfzell erfolgen.

Kreisrat **Küttner** erklärt, dass er das Wort "Armutszugnis" zurücknimmt.

Der **Vorsitzende** bedankt sich dafür.

5. Bericht aus der Steuerungsgruppe Integration

Herr **Basel** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Beschluss:

Entfällt.

6. Hausaufgabenbetreuung/Spielgruppen in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises Konstanz;

Sachstandsbericht

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Kreisrätin **Kristen Graf** bittet um einen erneuten Bericht vor dem Auslaufen der Förderung durch den Landkreis.

Der **Vorsitzende** sichert dies zu.

Beschluss:

Entfällt.

7. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

7.1. Anpassung zur Rahmenvereinbarung zur Förderung der sozialen Beratungsstellen

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass die Rahmenvereinbarung zur Förderung der sozialen Beratungsstellen im Landkreis Konstanz aus dem Jahr 2016 angepasst werden soll. Aus Zeitgründen erfolgt die Beratung direkt in der Sitzung des Kreistags am 22. Mai 2023.

7.2. Prüfung der Wohnheimgebühren in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass das Landratsamt die Wohnheimgebühren in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises geprüft und zum 1. Mai 2023 angepasst hat.

7.3. Fortschreibung des Bereichsplans für den Rettungsdienstbereich Landkreis Konstanz

Der **Vorsitzende** erinnert daran, dass die CDU-Fraktion im Rahmen eines Antrags diverse Fragen zur Fortschreibung des Bereichsplans für den Rettungsdienstbereich Landkreis Konstanz gestellt hat, die die Verwaltung bereits schriftlich beantwortet hat.

In der letzten Sitzung des Bereichsausschusses für den Rettungsdienst vom 13. Oktober 2022 wurde vom Landratsamt die Fortschreibung des Bereichsplans gefordert. Über die weitere Entwicklung wird in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses berichtet.

7.4. Sprachkurse für junge aus der Ukraine geflüchtete "Highperformer"; Anfrage Frau Brütsch

Frau Brütsch

In den Vorbereitungsklassen der Kreisschulen gibt es zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene, die aus der Ukraine geflüchtet sind und als sogenannte "Highperformer" wahrgenommen werden. Diese haben in ihrem Heimatland eigentlich ein Abitur absolviert und hätten Zugang zu Hochschulen. Das maximale Sprachniveau liegt jedoch nur bei B1. Aufgrund der mangelhaften Sprachkenntnisse wird diesen "Highperformern" der Zugang zur Universität oder zu einer Ausbildung verwehrt.

Wäre es denkbar, in Kooperation mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) während den Sommerferien spezielle Integrationskurse oder Intensivsprachkurse anzubieten, damit diese Highperformer im Herbst auch beruflich starten können?

Frau Brumm

Über dieses Thema wurde bereits in der Steuerungsgruppe gesprochen. Es wird vermutet, dass der Weg über das BAMF nicht passend wäre, da bereits heute nicht ausreichend Integrationskurse angeboten werden.

Es wird angeboten, hier gemeinsam ins Gespräch zu kommen, um die Bedarfe konkret zu klären und ggf. eine kreative Lösung zu erarbeiten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 16 Uhr.

Der Vorsitzende:

Zeno Danner

Für den Ausschuss:

Kirsten Graf

Dr. Sigrid Hofer

Für das Protokoll:

Vera Hoffmann